

Kreuz bunt + aktuell

Hauszeitschrift des KREUZBUNDES in Düsseldorf

Heft 23 Okt./Nov. 1993



~~Kreuz~~ STATTbund

Die Hamburger Bürgerschaft hat es uns vorexerziert. Die sogenannte STATT-Partei hat auf Anhieb einen nicht zu verachtenden Stimmenanteil eingestrichen, eine Partei ohne Parteiprogramm und vor allem ohne Interesse an Mitverantwortung und Mitarbeit.

Kurz und gut: Ich denke, unsere Demokratie ist schon ganz schön auf den Hund gekommen, wenn Parteien bei uns eine Chance auf Stimmengewinn haben, deren einziger erklärter Programmpunkt die Kritik, das "Motzen" ist.

Unsere Demokratie, unsere ganze Gesellschaft, braucht meines Erachtens andere Menschen, andere Charaktere, andere Gruppierungen. Unsere Gesellschaft kann nur dann erfolgreich arbeiten und blühen, wenn wir alle die Ärmel aufkrempeln und mitmachen, jeder nach seinen Möglichkeiten.

Was hat die STATT-Partei nun mit dem Kreuzbund zu tun? Ich denke, da gibt es immer wieder Parallelen, die wir vom Vorstand auch mit zunehmender Besorgnis, aber zumindest mit Mißmut sehen.

Für uns sieht es oft folgendermaßen aus: Die Mitglieder tragen uns ihre Wünsche (idealerweise!) vor - oder ihre Forderungen. Häufig wiederkehrender Originalton: "Macht doch mal!" oder etwas schmeichelnder "Ihr macht das doch immer so toll!". Wir versuchen dann "zu machen",

suchen dann Mit-Macher und laufen dabei oft ins Leere. Wenn die Sache dann gelaufen ist, hören wir zur Krönung häufig auch noch "Das hätte man aber....." oder "Wie kann man nur....".

Ihr glaubt doch nicht, daß uns die Arbeit für den Kreuzbund, also für Euch, in solchen Momenten wirklich noch Spaß macht?

Ein aktuelles Beispiel für das Mißverhältnis von aktiver Beteiligung und erwarteter Zuwendung ist die Mahnaktion für die ausstehenden Beiträge.

Grundsätzlich sollte eine solche Aktion gar nicht erst nötig sein. Wer sich zur Kreuzbund-Mitgliedschaft entschließt, weiß um die damit verbundenen finanziellen Verpflichtungen - und wir zwingen schließlich niemanden in den Kreuzbund hinein.

Wenn wir dann die ausstehenden Beiträge anmahnen, was erstens das Recht des Vereines ist und zweitens auch den regelmäßig zahlenden Mitgliedern gegenüber unsere Pflicht, müssen wir uns am Telefon manche "Nettigkeit" anhören. So wurde uns z.B. die knappe und bürokratische Form des Schreibens vorgeworfen, aber auch, daß der Kreuzbund nicht generell Jahresbeitragsrechnungen an alle versendet und Die STATT-Partei läßt grüßen!

Helft bitte alle mit, daß wir nicht zum STATT-bund werden!

Euer **Michael Kalwitzki**

FRAUEN MACHEN
MESSE + KONGRESS



top 93
D Ü S S E L D O R F 1.-4. JULI

*Wir
waren
dabei!*

Das war sie also, die "top 93" - Frauen machen Messe + Kongress vom 1. - 4. Juli 1993 in Düsseldorf.

Wir, der Kreuzbund Düsseldorf, waren natürlich dabei und von meinen Eindrücken möchte ich hier berichten. Die Vorbereitungen waren lange von der AG "Frauen und Sucht" in Verbindung mit dem Telefonnotruf mit Interesse betrieben worden, die Durchführung auf der Messe selbst machte uns einen Riesenspass und die Ergebnisse lassen uns rückschauend zufrieden sein, in welcher Weise der Kreuzbund sich präsentieren konnte und wie viele interessante Beratungs- und Informationsgespräche an unserem Stand geführt wurden.

Ein schier erdrückendes Angebot wurde in den Messehallen präsentiert. Auf zwei enggedruckten DIN A 4 Seiten konnte man täglich lesen, welche Veranstaltungen an welchem Ort und zu welcher Zeit stattfinden. Unmöglich, auch nur die Hälfte davon zu konsumieren.

Ich möchte die für mich wichtigsten und beeindruckendsten Erlebnisse hier aufzeichnen: Im Rahmen der Eröffungsveranstaltung wurde der top 93-Preis verliehen an Csilla Freifrau von Boeselager. Die Laudatio hielt Barbara Friedrichs vom ZDF.

Frau von Boeselager, genannt der "Engel von Budapest" machte sich 1989 verdient um die DDR-Flüchtlinge, die über Ungarn ausreisen wollten. Sie gründete, selbst schwer an Krebs erkrankt, den Maltheser-Hilfsdienst in Ungarn und ermöglichte ungezählten Menschen den Weg in die Freiheit über Ungarn und Rumänien. Frau von Boeselager, aufgrund ihrer Krankheit an

den Rollstuhl gefesselt, dankte für die Auszeichnung und erzählte, leider nur sehr kurz, von ihrer Tätigkeit in der Hilfsorganisation.

Mit Interesse stellt ich fest, daß nicht nur der Kreuzbund im Rahmen der Suchtberatung präsent war, sondern ich fand auch noch andere Informationsstände.

Unser Kreuzbund bot, zusammen mit dem Telefonnotruf, Informations- und Prospektmaterial in vielfältiger Form an, von dem auch reger Gebrauch gemacht wurde. Unsere Mitarbeiterinnen standen interessierten Besuchern zu Gesprächen zur Verfügung. Ich stellte fest, daß viele zielgerichtete Berufsgruppen (Ärztinnen, Krankenschwestern, Sozialarbeiter/innen) unserer Beratung in Anspruch nahmen. Aber auch Angehörige suchten Gespräche mit uns. Daß Abhängige selbst mit uns sprechen wollten war selten, aber diese Reaktion - oder besser "Nicht-Reaktion" - ist uns ja wohl allen bekannt. Mitarbeiter des Telefonnotrufes führten praxis-bezogene Demonstrationen an unserem Stand durch.

So erläuterte uns Frau Elfi Lohschelder die Wirksamkeit von "Zielgri", eine kombinierte Atmungs- und Haltungstherapie zur Selbstbehandlung von Schmerzen. Juliane Talkenberg zeigte uns die Wirksamkeit einer Maltherapie zur Lösung, bzw. Erkennung innerer Spannungen.

Daß wir alkoholfreie Getränke, Kaffee und Gebäck anboten, versteht sich von selbst.

Dank unserer eigenen Organisation fanden alle aktiven Mitarbeiter am Stand Zeit und Gelegenheit, sich auf der Messe mehr oder

weniger intensiv umzusehen.

Ich hatte die Möglichkeit, eine Podiumsdiskussion zum Thema "Gleichberechtigt, auch auf dem Arbeitsmarkt?" zu verfolgen. Hauptrednerin war Dr. Regine Hildebrand, Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen, Land Brandenburg. Ich weiß ja nicht wie Ihr zu dieser Frau steht, für mich war sie jedenfalls so etwas wie ein Naturereignis: Man stelle sich vor: 1 1/2 Stunden freies Referat mit anschließender Diskussion: engagiert, sachkundig, redegewandt! - Für mich das beeindruckendste Erlebnis auf der "top 93".

Überhaupt waren die neuen Bundesländer und Berlin mit ausführlichem Informationsmaterial und vielen interessanten Gesprächen mit Politikerinnen, Unternehmerinnen und/oder Bürgerinnen sehr stark vertreten.

Man konnte sich mit Mitarbeiterinnen von "Emma" genauso unterhalten, wie über die gekonnten Darbietungen des Kabarett "Warum als Frau ..?" mit Anka Zink herzlich lachen.

Für alle, die nicht Gelegenheit hatten, die "top 93" zu besuchen, noch ein interessanter Tip: Es existiert und stellt sich vor das Frauen-Museum in Bonn, Im Krausfeld 10,

mit graphischer und gestaltender Kunst von Frauen. Warum sollte man nicht mal an einem verregneten Sonntag nach Bonn fahren und sich diese Kunst in Ruhe ansehen?

Das Wichtigste bei all den vielen Eindrücken war für mich aber die Tatsache, daß wir uns als Kreuzbund präsentieren konnten, daß wir "dabei" waren. Als Abhängige empfand ich dieses Dabeisein nicht nur interessant, sondern es war auch eine weitere Erfahrung für mich, in welcher Weise ich meine Krankheit angenommen habe, und inwieweit ich in der Lage bin, diese Erfahrungen auch weiter zu geben.

Jedenfalls steht 1995 als Termin für die nächste "top" bereits fest. Ich wünsche mir auch dazu interessierte Kreuzbundfreunde(innen), die mitdenken, mitgestalten, mitmachen.

Das Resümee der "Rheinischen Post" vom 05.07.1993:

"top führte zusammen, was eigentlich nicht zueinander passt."

Na bitte, da gehören wir doch wohl wieder hin!

Leonore Engelhardt, Derendorf II

Neu im Kreuzbund Düsseldorf: Gruppe BZ 9

Am 02.09.1993 wurde die Gruppe BZ 9 feierlich eröffnet. Die Gruppen-Neugründung resultiert aus der Teilung der Gruppe BZ 4 von Katja Kuhlen. Wenn man bedenkt, daß diese Gruppe viele Jahre zusammen gearbeitet hat, kann sich jeder vorstellen, daß auch Abschiedsschmerz im Raum lag. Doch es zeigte mir, wieweit diese Weggefährten/innen gereift sind zu erkennen, daß vernünftige Gruppenarbeit - und somit persönliche Entwicklung - nicht mit 25 - 30 Gruppenmitgliedern möglich ist. Käthe Lobüscher, die die neue Gruppe kommissarisch leitet, freut sich auf diese neue Aufgabe. Sie dankte allen Gästen für ihr Kommen; ihr besonderer Dank und der ihrer Familie galt jedoch Katja Kuhlen. Ich konnte richtig spüren, daß für Käthe Lobü-

scher mit der Trennung der Gruppe ein neuer weiterer Schritt in ein eigenständiges Leben erfolgt.

Ich weiß aus eigener Erfahrung, daß durch die Übernahme von Aufgaben im Kreuzbund mein Selbstbewußtsein gewachsen und mich noch ein Stück lebensfähiger gemacht hat.

Wir brauchen immer neue Gruppenleiter/innen. Vielleicht wollt Ihr auch noch ein Stück mehr in die Selbstverwirklichung gehen, wenn ja, dann meldet Euch bitte diesbezüglich bei mir. Wir finden sicher einen gemeinsamen Weg zur neuen Gruppe.

Silvia Gehrke, Vorsitzende

Joseph Mertens

(1930 - 1993)



Ein ganz persönlicher Nachruf

Meine ersten Schritte zum Kreuzbund nach der Entgiftung auf 13 A führten mich zur Kreuzbundgruppe Derendorf III, die sich immer freitags traf. Dort lernte ich auch Joseph Mertens kennen, den damaligen Gruppenleiter-Stellvertreter von Herrn Braunshausen. Etwa 8 Monate später wurde der "Jupp" Gruppenleiter und ich seine Stellvertreterin. Wir verstanden uns sehr gut, obwohl die Verständigung als solche manchmal etwas schwierig war. Er hörte halt sehr schlecht und manchmal gab es deswegen auch Gelächter, wenn er wieder einmal etwas Falsches antwortete. Er nahm es aber meistens gelassen hin und lachte mit.

Ich habe ihn als vollendeten Gentleman kennen- und schätzen gelernt, ein echter Kavalier der alten Schule. Mir war er ein treuer Freund und Ratgeber, der mich bei meinen ersten Schritten in die Abstinenz oft gestützt hat. Später waren wir ein gutes Team, bis ich dann eine Gruppe auf der Bendemannstraße übernahm und wir uns etwas aus den Augen verloren.

Seine Leidenschaft gehörte dem Skatspiel, dem er jeden Freitag auf der Becherstraße frönte. Ich hoffe nur, daß er - jetzt vereint mit seinem Freund und Skatbruder, Herrn Braunshausen - einen dritten Mann zum Skat im Himmel gefunden hat.

Gut Blatt, Jupp!

Isolde Adler, Gruppe Garath

Unsere Serie: Wege in die Abstinenz Clean sein - Ohne Tabletten Trocken leben - Ohne Alkohol

1978 suchte ich zum ersten Mal Kontakt zu Leuten, die mir sagen konnten, wie ich den Alkohol weglassen kann. Damals wollte ich meine Ehe retten, nicht aber mich. Die Tabletten, die ich jahrelang genommen habe, die waren mir ja vom Arzt verschrieben worden. Kopfschmerzen - also Schmerztabletten, Schlafstörungen - also Schlaftabletten, Nervosität - also Beruhigungsmittel, gegen Darmträgheit gab es auch etwas.

Ich zeigte also Einsicht und ließ den den Alkohol weg. Ca. 1 1/2 Jahre schaffte ich es ohne den Alkohol. Die Ehe schien gerettet. Mein Umfeld war geblieben, nichts hatte ich verändert. So kam es wie es kommen mußte: ich trank nach eineinhalb Jahren wieder. Ich hatte doch bewiesen, daß ich einige Zeit ohne Alkohol leben kann. Kurz gesagt: Es kam die Trennung. Danach trank ich nichts mehr, denn kein Mensch sollte mir nachsagen, ich wäre ohne Mann nur noch betrunken. Meine Tabletten brauchte ich ja, so der Arzt. Es wurde so schlimm, daß meine Tochter mich ins Krankenhaus schaffte. Dort fand man schnell heraus, woran ich "krankte" und verlegte mich in die geschlossene Abteilung LKH, Grafenberg. Meine Tochter sorgte dafür, daß ich von dort nach 13 A kam und der Entzug konnte beginnen. Ich wußte überhaupt nicht, wie mir geschah. Ohne Tabletten leben, das ging doch gar nicht. Kurz vor der Entlassung fiel ich in die Halluzinose, d.h., ich hatte mein Privatfernsehen = Horrorfilme. Ich hatte nur immer einen Gedanken: Du wirst bei vollem Bewußtsein verrückt. Diese Angelegenheit dauerte ca. 4 Wochen, Tag und Nacht. Das Schlimme an der Sache war, daß ich alles life erlebte, wußte, daß das nicht normal ist und konnte doch nichts ändern. Ich wurde noch mal in eine andere Abteilung verlegt und stand nun ganz alleine da. In dieser Abteilung waren psychisch Kranke, die mit mir nichts anfangen konnten, auf 13 A wurde ich als die Verrückte von oben angesehen. Zwischen zwei Welten ließ ich

alles geschehen.

Nach 3 Monaten war es soweit, daß ich entlassen werden konnte. Zu gerne hätte ich noch auf 13 B Langzeittherapie gemacht, doch der Chefarzt lehnte ab, ich sei zu schwach und nicht aufnahmefähig für eine Therapie. Was jetzt?

Mittlerweile hatte ich mehr Zeit auf 13 A verbracht, als "Oben" und lernte Willi May kennen, der damals Information machte. Zu ihm, in die Gruppe Rosmarienstraße, ging ich nach meiner Entlassung. Egal was passierte, ich wollte keine Tabletten und auch keinen Alkohol mehr. Die ersten 2 Jahre mußte ich mit ca. 2 - 3 Stunden Schlaf auskommen, denn ich war so an die Schlafmittel gewöhnt, daß es lange dauerte, bis ich wieder etwas schlafen konnte.

Ich nahm gleich nach der Entlassung meine Arbeit wieder auf und mußte mich ohne Appetit von unter 100 Pfund auf mehr Gewicht füttern.

Nun lebte ich das erste Mal alleine mit mir. Durch kontinuierlichen Gruppenbesuch entstanden Beziehungen - Freundschaften. Den Kreuzbund nahm ich als Familienersatz an. In dieser für mich sehr schwierigen Zeit möchte ich meine Tochter hervorheben. Sie hat die ganze Sache mit auf ihren Schultern getragen, Ärztegespräche geführt, wozu ich nicht mehr in der Lage war, hat mich nie kontrolliert als ich entlassen war, hat mir vertraut, mir Liebe und Zuversicht geschenkt! Sie hat den Kreuzbund besucht, um zu schauen, ob ich auch gut aufgehoben bin.

Ich danke meiner Tochter und den Weggefährten, die mich bis jetzt begleitet haben und noch immer begleiten.

Am 03.10.93 habe ich die Silbernadel für 10jährige Zugehörigkeit zum Kreuzbund bekommen.

ICH KOMME DURCH, DURCH KOMME ICH (MIT UND OHNE BEULEN)

Henni Borgard, Gruppe Bilk St.Martin

Unsere Serie: GruppenleiterInnen stellen sich vor - heute: Käthe Lobüscher - BZ 9

Mein Name ist Käthe Lobüscher, bin 56 Jahre alt, verheiratet und habe 3 erwachsene Kinder. Von Beruf bin ich Verkäuferin und arbeite als Teilzeitkraft im Einzelhandel.



Mein großes Hobby ist mein Schrebergarten, an dem mein Mann und ich ganz besonders hängen.

Als ich noch getrunken habe, war mein Start zum Trockenwerden zunächst zwei Entgiftungen in Grafenberg, sowie ei-

ne Langzeittherapie in der Frauenfachklinik in Altenkirchen. Hier habe ich gelernt, Höhen und Tiefen bei mir selbst zu erkennen und mein Selbstbewußtsein mit Offenheit, Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit wieder zu erlangen.

Seit meiner Entlassung vor 11 Jahren bin ich Mitglied im Kreuzbund und habe bis heute mit Katja Kuhlen eng zusammen gearbeitet.

Regelmäßige wöchentliche Gruppenbesuche sind zu einem wichtigen Bestandteil meiner Abstinenz geworden.

Viele Schulungen an Wochenenden in Heidhausen trugen dazu bei, daß ich eine zufriedene Abstinenz erreicht habe. All meine Gruppenarbeit wurde eine wesentliche Form der Hilfe, die ich benötigte.

Da meine bisherige Gruppe BZ 4, geleitet von Katja Kuhlen, inzwischen zu groß geworden ist und eine Trennung unbedingt erforderlich wurde, möchte ich nun eine Gruppe selbst leiten. Nämlich die Gruppe BZ 9, donnerstags in der Bendemannstraße.

Ich möchte in meiner neuen Gruppe, die schon einige Wochen besteht, denen, die hilfeschend zu mir kommen, all das vermitteln, was ich in meiner langjährigen Therapie-Arbeit im Kreuzbund gelernt habe.

"Ja sagen zum Trockenbleiben"

"Ja sagen zur Therapie"

Ich wünsche mir Mut, Kraft und Geduld für all diejenigen, die Hilfe brauchen und annehmen wollen.

Und somit freue ich mich auf meine neue Aufgabe.

Käthe Lobüscher, Gruppe BZ 9

"Es komme mir keiner mit Tatsachen....!"

Man kann Argumenten davonlaufen, ihnen den Rücken kehren, die Augen zumachen und sogar die Ohre verschließen.

Man kann sich flüchten in Arbeit, die Familie, in Utopien, Drogen, Sex, östliche Religionenoder vielleicht in den Glauben?

Flucht begeht in Wirklichkeit derjenige, der wohl den Beweis sieht und sich trotzdem weigert, Tatsachen anzuerkennen.

Es komme mir bloß keiner mit Tatsachen.....

Michael König, Gruppe BZ 10

****Freizeitangebote****

Freizeit-Sport-Gruppe

Kreuzbündler machen sich ohne Streß und Leistungsdruck körperlich fit bei Gymnastik, Leichtathletik und Spiel; es wird überwiegend Fußball gespielt - und die Teilnahme an Freizeit-Fußball-Turnieren ist unser Ziel.

Die Hallensaison beginnt wieder! Und wir treffen uns ab sofort wieder in der Sporthalle in Benrath.

Treffpunkt: Erich-Müller-Straße, Sporthalle

Beginn: Freitags, 19.00 Uhr

Ansprechpartner:

Manfred Greiner (Tel. 740 45 68), Ulrich Aßmus (Tel. 229 16 41) und Dieter Rölke (Tel. 76 53 14).

*****Sondergruppen****

Yoga - Yoga - Yoga - Yoga - Yoga

Ab sofort wieder:

Yoga Gruppen für Anfänger und Fortgeschrittene in den Räumen des Kreuzbundes im Begegnungszentrum in der Bendemannstraße

Bitte Termine und Kosten unbedingt vorher telefonisch bei den Veranstaltern erfragen:

Konstantin Engelhardt, Tel. 29 33 12

Ursula Ihle, Tel. 398 31 36

Yoga - Yoga - Yoga - Yoga - Yoga

SEID AKTIV!!!

Achtet auf unsere aktuellen Ankündigungen mit den Handzetteln "sei aktiv im Kreuzbund"!

*****Sondergruppen****

Frauengruppe im Begegnungszentrum

Der Verein BERTA. F (Beratung und Therapie abhängiger Frauen) führt wöchentlich in unseren Räumen eine therapeutisch angeleitete Gruppe für abhängige und mitbetroffene Frauen durch.

Diese Gruppe kann noch interessierte Frauen aufnehmen. Bitte rufen Sie bei Interesse die Leiterin der Gruppe, unsere Kreuzbund-Freundin Helga Krause, unter der Telefonnummer 0 21 31/5 02 96 an.

Tag/Zeit: Mittwochs, 10.00 bis 12.00 Uhr

Schulungswochenenden

...für Frauen: 22.10. - 24. 10.

mit Helmut Faure in Essen-Heidhausen

...für Männer: 12.11. - 14.11.

mit Helmut Faure in Essen-Heidhausen

Anmeldungen bitte persönlich im Büro Bendemannstraße oder per Tel. 35 40 88!

Sonntag, 14.11.1993, 16.00 Uhr, BZ:

Ist Weggefährtschaft im KREUZBUND noch aktuell?

Anlässlich meiner Wahl habe ich versprochen, meine Arbeit immer an der Basis zu orientieren. Doch damit muß ich auch die Meinung unserer Mitglieder kennenlernen.

Ich biete daher an verschiedenen Sonntagen im Winter Diskussionsnachmittage bei Kaffee und Kuchen an. An unserem ersten Sonntagnachmittag steht das obengenannte Thema zur Aussprache.

Ich hoffe, möglichst viele Weggefährtinnen und Weggefährten begrüßen zu können, die aber hoffentlich nicht nur wegen des Kaffeetrinkens kommen.

Eure Silvia Gehrke

Gruppengespräche

Treff: 19.00 Uhr
Ende: 21.30 Uhr

MontagMontag***

Stadtmitte, Gruppe BZ 12
Bendemannstr. 17
Leitung: Fred Strohauer, Tel.: 75 29 88
Bilk - St. Martin
Gemeindezentrum, Gladbacher Str. 11
Leitung: Henni Borgard, Tel.: 398 21 10

DienstagDienstag**

Stadtmitte, Gruppe BZ 1
Bendemannstr. 17
Leitung: Katja Kuhlen, Tel.759 79 10
Derendorf II
Pfarre St. Dreifaltigkeit
Barbarastr./Ecke Becherstr.(Eingang Jugendheim)
Kontakt: Hanns Roghmann Tel.: 23 41 04
Garath
Martin-Luther-King-Haus
Rostocker Str. 18
Leitung: Peter Bleich Tel.: 02173/74 17 3
Hassels
Evangelisches Gemeindezentrum
Fürstenberger Str. 12-14
Leitung: Manfred Greiner, Tel.: 740 45 68
Holthausen
Pfarre St. Josef
Neues Pfarrzentrum, Ritastr. 9
Leitung: Gerhard Huy, Tel.: 79 99 83
Rath
Pfarre Heilig Kreuz
Rather Kreuzweg 43
Leitung: Armin Langer, Tel.: 65 61 89

DienstagDienstag**

Unterrath
Pfarre St. Bruno
Kalkumer Straße 60 (Pfarrzentrum)
Leitung: Karl-Ernst Thiel, Tel.: 36 39 73
Urdenbach
Pfarre Herz Jesu
Urdenbacher Dorfstr. 22
Leitung: Hans Koch, Tel.: 15 12 57

** Mittwoch**Mittwoch**

Stadtmitte, Gruppe BZ 2
Bendemannstr. 17
Kontakt: Horst Könnecke, Tel.: 34 99 25
Stadtmitte, Gruppe BZ 3
Bendemannstr. 17
Leitung: Fred Strohauer, Tel.: 75 29 88
Stadtmitte, Gruppe BZ 7
Bendemannstr. 17
Leitung: Gudrun Benda, Tel.: 61 22 19
Stadtmitte, Gruppe BZ 10
Bendemannstr. 17
Leitung: Peter Schulz, Tel.: 34 88 10
Flingern
Pfarre St. Vinzenz, Albertstr. 93
Leitung: Werner Skirlo, Tel.: 28 62 30
Gerresheim
Ökumenische Begegnungsstätte
Neusser Tor 12
Leitung: Gerd Arenz, Tel.: 34 45 03
Kaiserswerth
Pfarre St. Suitbertus, An St. Swidbert 70
Leitung: Willi Sievers, Tel.: 32 73 66

Gruppengespräche

Treff: 19.00 Uhr
Ende: 21.30 Uhr

****Mittwoch**Mittwoch****

Wersten

Achtung: Treff um 19.30 Uhr!

Orthodoxe Kirchengemeinde Wersten

Werstener Feld 65

Leitung: Margret Janssen, Tel.: 21 29 45

HOuSE

Gruppe für homosexuelle Suchtkranke und Mitbetroffene

Oberbilker Allee 310 (AIDS-Hilfe)

Leitung: Thomas O.Schmidt, Tel.: 44 22 42

*******Donnerstag*******

Stadtmitte, Gruppe BZ 4

Bendemannstr. 17

Leitung: Katja Kuhlen, Tel.: 759 79 10

Stadtmitte, Gruppe BZ 5

Bendemannstr. 17

Leitung: Hans Beckmann, Tel.: 42 74 84

Stadtmitte, Gruppe BZ 6

Bendemannstr. 17

Leitung: Manfred Adler, Tel.: 39 56 47

Stadtmitte, Gruppe BZ 9

Bendemannstr. 17

Leitung: Käthe Lobüscher, Tel.: 438 02 53

Bilk, Merowingerstraße

Pfarre St. Ludger, Merowingerstr. 170

Leitung: Werner Ammann

Tel.: 021 73/6 59 97

Derendorf I

Pfarre Heilig Geist, Ludwig-Wolker-Str. 10

Leitung: Adolf Bongartz, Tel.: 25 46 86

*******Donnerstag*******

Heerdt

Pfarre St. Benediktus

Baldurstr. 24 (Pfarrzentrum)

Leitung: Udo Becker, Tel.: 021 29/73 90

*****Freitag****Freitag*****

Stadtmitte, Gruppe BZ 8

Bendemannstr. 17

Leitung: Klaus Mühe, Tel.: 59 27 39

Vennhausen

Markusgemeinde

Sandträgerweg 101 (Clubraum)

Leitg.: Ferdinand Schauerte Tel.: 27 52 82

Wersten-Mitte

Evangelisches Gemeindezentrum "Stephanushaus", Wiesdorfer Str. 11-15

Leitung: Eduard Lanzinger, Tel.: 22 73 52

Eßverhaltens-Gruppe (BZ 11)

Bendemannstr. 17

Leitung: Erika Pittroff, Tel.: 48 77 91

Notrufnummern

Kreuzbund-Begegnungszentrum

Tel.: 0211/35 40 88 (10.00 Uhr bis 22.30)

Telefonnotruf für Suchtgefährdete

Tel.: 0211/32 55 55 (rund um die Uhr)

Telefonseelsorge: Tel.: 0211/1 11 01

Treff In: Tel.: 0211/73 53 264

Grafenberg 13 A/B: Tel.: 0211/28 01-1

Stand: 30.09.1993

*****Oktober*****

03. Kreuzbund-Erntedankfest; Andacht: 15.00 Uhr, Franz-von-Sales-Kirche, Silber-nadelverleihung und geselliges Beisam-mensein: 17.00 Uhr, ev. Gemeindehaus in Wersten, Wiesdorfer Straße (Stepha-nushaus)
04. Vorstandssitzung, 18.00 Uhr, BZ
05. Frauengruppe (Rita Walter), 20.00 Uhr, BZ
11. AKR Freizeitgestaltung, 19.00 Uhr, BZ
11. AG Jugendalkoholismus, konst. Sit-zung, 19.00 Uhr, BZ
12. Helferschulung (Brigitte Emunds), 19.30 Uhr, BZ
- 15.-17. Helferschulung (Claudia Bartels), Essen-Heidhausen, Kamillushaus, Beginn: Freitag: 18.00 Uhr
17. Mitgliederversammlung der Gruppe BZ 3 mit Gruppenleiterwahl, 17.00 Uhr, BZ
18. AKR Frauenarbeit, 19.00 Uhr, BZ
22. Mitgliederversammlung der Gruppe Wersten-Mitte mit Gruppenleiterwahl, 19.30 Uhr, Gruppenraum Wersten-Mitte
- 22.-24. Frauenwochenende (Helmut Fau-re), Essen-Heidhausen, Kamillushaus, Be-ginn: Freitag, 18.00 Uhr
23. Supervision für Gruppenleiter/innen (Jochen ALxnat), 10.00 Uhr, BZ
24. Diözesan-Kegeltturnier in Haan, Anmel-dung und Auskunft bei Hans-Jürgen Magdowski, Tel. 0 21 31/54 77 35
25. AG Glaube und Leben, 19.00 Uhr im Wohnhaus von Pfarrer Sülzen, Siegburger Straße, hinter der Franz-von-Sales-Kirche
25. AG Frauen und Sucht, 19.00 Uhr, BZ
30. Jahrestagung der Nordrheinischen Ar-beitsgemeinschaft gegen die Suchtgefahr-en, 10.00 Uhr, Freizeitstätte Garath, Fritz-Erler-Str. 21, Thema: "Am Rande der Gesellschaft - am Rande der Suchtkran-kenhilfe (Anforderungen an die ehrenamtli-chen Suchtkrankenhilfe)"; Anmeldekarte sind bei allen Gruppenleitern/innen ver-fügbar!

*****November*****

05. Vorstandssitzung, 15.00 Uhr, BZ
06. Helferschulung (Hans-Dieter Braun), 10.00 Uhr, BZ
07. Kinderspielnachmittag als Vorbereitung auf die Kinder- und Jugendfreizeit (Margret Janssen), 14.00 Uhr, BZ
09. Frauengruppe (Rita Walter), 20.00 Uhr, BZ
- 12.-14. Männerwochenende (Helmut Fau-re), Essen-Heidhausen, Kamillushaus, Be-ginn: Freitag, 18.00 Uhr
13. Basar in der Kirchengemeinde St. Martin in Bilk: Unsere Gruppe ist dabei!
14. Diskussion "Ist Weggefährtschaft im Kreuzbund noch aktuell!", 16.00 Uhr, BZ
15. Arbeitsgespräch für Gruppenleiter/in-nen, 19.00 Uhr, BZ
17. Martinsbasar des KREUZBUND Köln, ab 14.00 Uhr, Georgstr. 18, Köln-Mitte
20. Supervision für Gruppenleiter/innen (Jochen Alxnat), 10.00 Uhr, BZ
21. Skatturnier in Düsseldorf, 9.30 Uhr, BZ
21. Kinderspielnachmittag als Vorbereitung auf die Kinder- und Jugendfreizeit (Margret Janssen), 15.00 Uhr, BZ
22. AG Jugendalkoholismus, 19.15 Uhr, BZ
23. Helferschulung (Birgitte Emunds), 19.30 Uhr, BZ
26. Diözesan-Arbeitsgespräch, Region Süd, 19.00 Uhr, Pfarre Herz Jesu, Markt-platz 1, 51373 Leverkusen (Don-Bosco-Saal)
- 26.-28. Helferschulung (Peter G. Hoff-mann), Essen-Heidhausen, Kamillushaus, Beginn: Freitag, 18.00 Uhr
29. AG Glaube und Leben, 19.00 Uhr im Wohnhaus von Pfarrer Sülzen, Siegburger Straße, hinter der Franz-von-Sales-Kirche

Vormerkungen für Dezember:

04. Nikolaus im BZ, 17.00 Uhr
05. Adventsfeier des Kreisverbandes in der Franz-von-Sales-Kirche, 16.00 Uhr

Schützenfest in Lingen

Nein, wir haben nicht den Pokal errungen; das wäre zwar ein schöner Erfolg gewesen, hätte aber nicht diese Sensations-Schlagzeile gebracht.

Aber wir haben den höchsten Sieg in der Geschichte der KREUZBUND-Turniere erspielt. In nur 15 Minuten Spielzeit gelangen uns 16 (!!!) Tore gegen Haselünne.

Leider genügte das aber nicht für den Turniersieg!

Im ersten Spiel verloren wir trotz größerer Spielanteile unglücklich mit 2:3 gegen Papenburg. Wie so oft mangelte es im ersten Spiel an unserer Konzentration.

Es folgte der grandiose Sieg im 3/4-Minuten-Takt - wie oben erwähnt. Nun hätten wir das entscheidende Spiel um den Einzug in die Endrunde gewinnen müssen. Doch trotz Sturmlauf und Einsatz gelang uns nicht das eine entscheidende Tor. Es blieb beim 0:0 gegen Sögel.

So blieb uns nach der Vorrunde nur der 5. Platz; Pokalsieger wurde Papenburg.

Der Empfang in Lingen und der Rahmen des Turniers waren - wie gewohnt - herzlich. Ein Dankeschön auch von dieser Stelle unseren Lingener Freunden.

Euch Kreuzbund-Freundinnen und -Freunde in Düsseldorf möchte ich in diesem Zusammenhang noch mal zum Mitspielen und Mitgewinnen in die Sportgruppe einladen. Uns Mitspielern und auch den unermüdlich mitreisenden Schlachtenbummlern machen die Turniere großen Spaß - auch wenn wir mal nicht gewinnen können.

Es gibt sicherlich noch viele in unserem Kreis, die dieses Angebot nutzen könnten und sollten.

Kommt doch einfach mal freitags zu unserem Training und nutzt die Möglichkeit, Fahrten und Turniere mitzumachen. Die sportliche Herausforderung ist nicht zu unterschätzen und außerdem gibt es reichlich Freude und Spaß.

Es grüßt Euch

Manfred Greiner, Gruppe Hassels

Premiere für die Kreuzbund-Sportgruppe: Gruppenfahrt nach Roth

Am 08.10.1993 machten sich die echten Fans der Kreuzbund-Sportgruppe mit ihren Frauen auf den Weg nach Roth in der Eifel.

Bis 20.00 Uhr waren wir alle eingetroffen und gingen gemeinschaftlich zum Abendessen, wo wir schon viel Spaß hatten.

Leider war das Wetter am Samstagmorgen so schlecht, daß wir nicht spazieren gehen konnten. Trotzdem nutzten wir den Vormittag. Einige besuchten im belgischen Grenzgebiet die "Krippana", eine Ausstellung der schönsten Krippen der Welt; auch andere fuhren über die nahegelegene Grenze nach Belgien - zum Einkaufen.

Nach dem Mittagessen drehte sich natürlich alles um das Fußballspiel, das wir dann um 16.00 Uhr gegen eine Auswahl von Roth bestritten. An diesem Nachmittag gewannen wir wieder einige Freunde, denen wir klarmachen konnten, daß auch Suchtkranke fröhliche und gesellige Leute sind. Über unsere Gegeneinladung nach Düsseldorf freuten sie sich jedenfalls sehr.

Nach dem sonntäglichen Frühstück fuhren wir zur Sommerrodelbahn nach Daun. Das war eine Gaudi! Weiter ging es nach Manderscheid, wo wir in einer Wildfarm (ca. 700 Stück Rehwild) zu Mittag aßen. Gegen 15.00 Uhr hieß es dann "Abschied nehmen".

Es war eine gelungene Gruppenfahrt in die Eifel; wir 20 Eifel-Touristen hatten ein paar schöne, harmonische Tage. Es war wieder mal wie früher, wie in einer großen Familie.

Und mir persönlich hat es großen Spaß gemacht, mal wieder etwas für die Sportgruppe zu organisieren.

Das Spielergebnis vom Samstag war eigentlich nur Nebensache; ich möchte es Euch trotzdem nicht vorenthalten: Der Kreuzbund hat mit 4:1 gewonnen.

Horst Strelow, Gruppe Rath

Vorstand unterwegs:

Arbeitswochenende in Gemünd - September 1993



Der Samstagmorgen begann mit einem gemeinsamen Frühstück und einem anschließenden Spaziergang. Dann mußte der Vorstand arbeiten - und wir Partner/innen gingen in Gemünd-City bummeln. Die Pausen verbrachten wir wieder gemeinsam.

Leider konnten wir eine geplante gemeinsame Wanderung nicht unternehmen. Die Gegend lud zwar dazu ein, aber die Zeit fehlte.

Vom 3. bis zum 5. September war ich als Partner der Vorstandsbeisitzerin Erika Pittroff zum Vorstandswochenende in Gemünd eingeladen.

Nach einem gemütlichen Abendessen am Freitag setzten wir uns alle zu einem Gruppengespräch zusammen. Hier konnten auch einmal die Partnerinnen und Partner ihre Befindlichkeit und ihren Frust zum Ausdruck bringen - z. B. den Frust über die zu häufigen Abwesenheiten der Vorstandsmitglieder/Partner.

Für mich war es ein herrliches Wochenende, besonders wegen der großen gemeinsamen Runde. Ich danke dem Vorstand für die Einladung und glaube, damit auch für die anderen Partner/innen zu sprechen.

Walter Müller als "der Partner"

Auch für mich war es ein schönes Wochenende; leider war die Zeit zu kurz und das Programm (für die Vorstandsmitglieder) zu gedrängt.

Erika Pittroff, Beisitzerin im Vorstand



12. Oktober 1993, ein toller Tag:

Hilbert Leinwebers Abstinenz-Geburtstag
Hanne Leinwebers Helferschulungsabend
Gruppenabend der Stammgruppe Garath
und.....

.....Miriam Karin Leineweber wird geboren.
Es gratuliert der ganze KREUZBUND

KREUZBUND im Schloß

SCHLOSSPARK-KLINIK FACHKLINIK FÜR SUCHTERKRANKUNGEN

Samstag, den 25.09.1993, Treffpunkt Bendemannstraße. 18 Freundinnen und Freunde aus verschiedenen Kreuzbundgruppen fuhren mit einigen PKW's bei strömenden Regen los, Richtung Bergisch-Gladbach.

In Schildgen, einem kleinen Ort hinter Leverkusen, trafen wir uns in einem gemütlichen italienischen Ristorante.

Wir wollten nicht nur unseren Horizont erweitern, sondern auch unserem Gaumen und Magen etwas Gutes tun.

Bei hausgemachten Nudelgerichten und Salat saßen wir gemütlich zusammen. Nach 1 1/2 Stunden blies ich zum Aufbruch. Wir fuhren den Rest der Strecke, bis wir hinter Paffrath zur Schloßparkklinik gelangten.

Das Klinikgebäude liegt wirklich in einem Schloßpark, versteckt hinter einer dichten

Hecke. Uns empfing ein sehr altes Gebäude mit bunt bemalten Glastüren, dahinter aber ein junger Therapeut, Herr Gorges, mit 5 Klienten und einer Klientin. Wie bei einer wirklichen Schloßbegehung zogen wir unsere Schuhe aus, um in einem mit hellgrauen Teppich ausgeschlagenen Therapieraum im Kreis Platz zu nehmen. Wir stellten uns alle kurz vor. Es begann ein interessantes Frage- und Antwortgespräch. Ich war beeindruckt von der Sicherheit, mit der uns die Klienten vom Tagesablauf und ihrem dringenden Bemühen um cleanes Leben erzählten. Alle waren drogenabhängig, einer hatte mit Alkohol den Einstieg in die Drogen begonnen. In dieser Klinik und das ist außergewöhnlich, werden die verschiedensten stoffgebundenen Suchterkrankungen behandelt: illegale Drogen, Alkohol oder

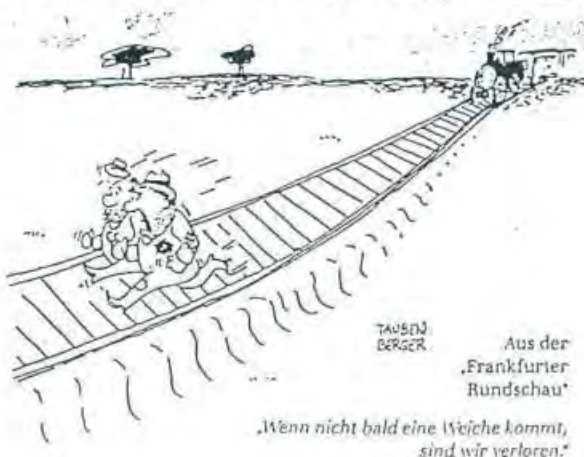
Medikamente. Das ist auch sinnvoll, da Mehrfachabhängigkeit sehr häufig ist.

Mich hat dies darin bestärkt, daß unsere Gruppenarbeit, die ja auch die verschiedenen Abhängigkeiten berücksichtigt, so richtig ist.

Wir erzählten viel über unsere Arbeit im Kreuzbund und es ist wohl auch gut übergekommen. Denn ein Klient meinte, er würde nach der Behandlung auch gerne eine solche Gruppe besuchen, das sei ihm jetzt so durch den Kopf gegangen. Herr Gorges sagte, wir wären wohl begeisterte Kreuzbündler und freute sich, daß wir den Kontakt gesucht hatten. Wir wurden dann mit Kaffee verwöhnt und machten eine Hausbegehung (mit Schuhen). Mir ist es aufgefallen, wie sehr diese Klinik die Hilfe zur Selbsthilfe praktiziert. (Das ist ja immer unser Slogan!) Also Selbsthilfe statt Behandlung, Selbstverantwortung, einkaufen, kochen, das Haus sauberhalten. Selbstverwaltung statt Versorgung. Jeder bekommt in den ersten 8 Tagen einen Paten, der ihm zeigt, wo es im Hause lang geht. Es hilft also jeder jedem, damit die Regeln eingehalten werden und die Eingliederung in ein geordnetes Leben gelingt.

Um 17 Uhr verabschiedeten wir uns. Ich habe das Gefühl, es hat den Klienten etwas gebracht und uns auch. Es hat mich auch gefreut die Kontakte gerade zu dieser Klinik aufgenommen zu haben und denke, es war ein guter Tag für uns.

Eure Gerda Hemmerling, Gruppe Garath





Kreuzbund

Erntedank 1993

Es war sicher nicht nur für meine Frau und mich ein besonderes Erntedankfest, das so ca. 120 Kreuzbundfreunde am Sonntag, den 03.10.1993 im evangelischen Gemeindehaus, Wiesdorferstraße, gefeiert haben.

Wurden doch 12 Weggefährten für 10jährige Zugehörigkeit zum Kreuzbund und Abstinenz durch Brigitte Bongartz, Silvia Gehrke, Gerhard Huy und Jochen Wachowski mit der silbernen Kreuzbund-Ehrennadel ausgezeichnet.

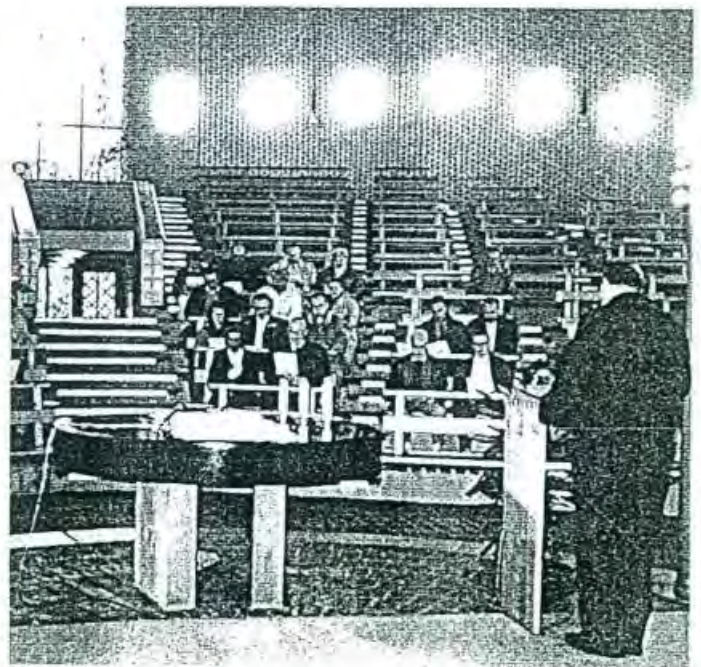
Gemüse usw., wachsen lassen, auch gute Menschen, Weggefährten die uns halfen, das Wertvollste wiederzubekommen und zu erhalten, unsere Gesundheit.

“ERNTE”, geerntet haben wir, 12 von uns schon gut 10 Jahre, einige noch viel länger und eine Reihe Weggefährten noch nicht so lange.

“DANK”, wie sieht unser Dank aus?



Auch Pfarrer Sülzen bekam für langjährige Arbeit im Kreuzbund die silberne Kreuzbund-Ehrennadel. Spätestens da wurde nicht nur mir bewußt, daß wir nicht nur für unser tägliches Brot danken, sondern für etwas mindestens genauso Wichtiges: Für unsere wiedergewonnene Gesundheit! Gott hat für uns nicht nur gutes Getreide, Obst,



Vor ca. 40 Weggefährten in der vorausgegangenen kirchlichen Erntedankfeier in der Franz-von-Sales-Kirche fragte Pfarrer Sülzen, ob es uns eigentlich bewußt sei, daß in einer Zeit, in der durch Bürgerkrieg in Jugoslawien, Georgien und Erdbeben in Indien tausende Menschen ihr Leben lassen, wir in Frieden und Überfluß lebten. Maulen wir oder sind wir wirklich dankbar?

Wie sieht im Kreuzbund unser Dank aus? Engagieren wir uns, geben wir etwas von dem zurück, was wir lernen und fühlen dürfen? Sagen wir auch mal "dankel!" für gute Worte, die uns gesagt, gute Gefühle, die uns entgegengebracht werden? Das kann jeder von uns nur für sich selbst beantworten.

Mein Eindruck ist: Viele danken auf ihre Art, durch Wort oder auch durch Tat. Und doch habe ich so manchen Weggefährten vermißt. 120 Weggefährten waren schon eine beachtliche Zahl, aber wir sind mehr, viel mehr!

Vielleicht haben manche beim Erntedank nur an Dank für das Eßbare gedacht und Gott gedankt, da wo sie gerade waren. Aber ist es nicht wunderbar, wenn da Menschen sind, Weggefährten, die sich umarmen, denen ich in die Augen schauen kann, die mir ein Lächeln schenken, die mir nahe sind und ich ihnen?



Ich wünsche mir für das nächste Jahr wieder so ein schönes Erntedankfest, mit Musik und Tanz, einem tollen Buffett, so wie dieses Jahr und dazu noch viel mehr Weggefährten.

Wie sagte schon Friedrich von Bodelschwingh?

"Bleib Du am Danken, dann bleibt Gott am Segnen".

Horst Armin Langer, Gruppe Rath



P.S.: Daß dieses Erntedankfest so gelingen konnte, haben wir auch wieder zahlreichen Helfern/innen zu verdanken. Imponiert haben mir vor allen Dingen die Aufräumarbeiten am Ende der Veranstaltung.

Herzlichen Dank!

So ist es für niemanden zu einer zu großen Belastung geworden.

Einen besonderen Dank möchte ich an unsere Musiker Ralf Daniel und seine Schwester Krystina richten. Durch ihre hervorragende innere Anteilnahme habe ich an diesem Tag viel Gemeinschaftssinn im Saale gespürt, und ich persönlich bin glücklich und zufrieden nach Hause gegangen.

Ich denke, diese Art von Veranstaltung ist wiederholenswert.

Silvia Gehrke, Vorsitzende



„Na klar, jetzt wird's Herbst. Aber Sommer hatten wir auch — da warst du gerade auf dem Klo.“



Es hat keinen Sinn,
Sorgen im Alkohol ertränken
zu wollen, denn Sorgen
sind gute Schwimmer.
Robert Musil

CAFE MONTMARTRE

für ca. 3 Tassen

1/4 l starker schwarzer Kaffee, 1/8 l Sahne, 1 Prise zerstoßene Nelken, 50 g bittere Schokolade, 1 Prise zerstoßener Zimt, 3 Teelöffel Zucker

Die Schokolade in einem Gefäß bei schwacher Hitze langsam schmelzen lassen. Dann den zubereiteten heißen Kaffee dazugeben und beides gut miteinander verrühren. Zum Schluß die Sahne unterziehen und das Getränk mit den beiden Gewürzen abschmecken. Nun nach Geschmack süßen und in die vorgewärmten Kaffeegläser gießen.

„Es erwischt immer die Fal-schen“, seufzte der Bernhardi-ner, als er den Abstinenzler ausbuddelte.

Kreuzbunt+aktuell Heft 24
erscheint
Anfang Dezember 1993
Redaktionsschluß: 15. Nov. 1993

Herausgeber:

Kreuzbund Kreisverband Düsseldorf e.V.,
Bendemannstr. 17, 40210 Düsseldorf,
Tel. 02 11/35 40 88, Fax: 02 11/164 02 21

Verantwortl.Redakteurin:
Leonore Engelhardt, Gruppe Derendorf 2

Auflagenhöhe: 800

Namentlich gezeichnete Beiträge spiegeln nicht in jedem Falle die Meinung des Herausgebers wieder.